Zum Schlusse noch einige Angaben über die Masse der Jungen. Als ich am 25. September 1907 auf sonniger Höhe in der Gegend von Affeln zufällig ein oben bereits fingerbreit abstehendes Stück trockener Rinde von einem Eichenstumpfe abstiess, kamen zwei junge Bergeidechsen von 4 bis 5 cm Länge zum Vorschein (cf. XXXVI. Jahresbericht der Zool. Sektion, S. 37), über deren Alter ich späterhin Erkundigungen eingezogen habe. Unterm 20. April 1909 schrieb mir Dr. O. le Roi: „Letztes Jahr fand ich am 20. September sehr viele 4 bis 5 cm lange Individuen auf dem Höhenrücken der „Schneifel“, also nahezu zur gleichen Zeit, wie Sie am 25. September. Tierchen dieser Grösse sind Junge aus dem vorhergehenden Jahre, also stark ein Jahr alt, da sie ja August oder Anfang September zur Welt kommen.“ — Ferner teilte mir Prof. Boettger mit, dass nach Dürigen die Jungen unmittelbar nach dem Ausschlüpfen 15 bis 20 mm und die einjährigen Tiere 50 bis 55 mm messen, während v. Bedriaga noch 1886 erklärte, dass sie beim Schlüpfen 40 mm lang seien. Mejakoff gebe die Länge bei der Geburt zu 15, die nach 20 Tagen später zu 27 mm an, und Gadow nenne die Länge der Jungen als „scarcely measuring $\frac{3}{4}$ of an inch.“ Persönlich bemerkt Prof. Boettger noch, dass, wie bei Salamandra und Vipera, die Masse infolge von Höhenlage, Ernährungszustand, Alter der Mutter etc. erheblichen Schwankungen unterworfen sein dürften.

Ornithologische Beobachtungen im Sauerlande im Jahre 1907.*)

Von W. Hennemann, Lehrer in Werdohl.

Am 1. Januar ergötzen sich mittags eine Zeitlang vierzehn Dohlen, *Lycus monedula* (L.), über unserm Dorf im Fluge; wie spätere Wahrnehmungen zeigten, waren es die sämtlichen über Winter hierorts gebliebenen Exemplare, wohingegen sich die Zahl der späterhin im Dorfe brütenden Paare auf zwölf bis vierzehn belief. Am 4. beobachtete Förster Schniewindt am Kohlberg bei Neuenrade unter einigen Rabenkrähen eine einzelne Nebelkrähe, *Corvus cornix* L., hierzulande „Winterkrähe“ genannt. Am 9. zeigte sich auf der Höhe vor Küntrop ein Trüppchen Tannenmeisen, *Parus ater* L. Am 10. wurde mir ein im Versetal von einer Katze ins Haus geschleppter Grünspecht, *Picus viridis* L., gebracht. Unterhalb Remelshagen, einem nördlich von unserem Dorfe auf steiler Bergeshöhe gelegenen Bauernhof, zeigte sich ein Trüppchen schwarzbrauiger Schwanzmeisen, *Aegithalus caudatus vagans* (Lath.), und im Garten daselbst ein Rotkehlchen, *Erithacus rubecula* (L.). Am 19. sah ich am selben Berghang einen Grauspecht, *Picus canus* L., von einem Ameisenhaufen abfliegen, an dem er späterhin noch mehrmals angetroffen

*) Sep.-Abdr. aus: „Orn. Jahrb.“ 1909, XX. Jahrg., Heft 1, 2.

wurde. Am 20. kam Förster Schniewindt in der Nähe der Giebel, einer Hochfläche in hiesiger Gegend, ein Raubwürger, *Lanius excubitor L.*, zu Gesicht. Der brieflichen Mitteilung hierüber war, wie nebenbei bemerkt sei, ein am selben Tage gefangener Zitronenfalter, *Colias rhamni*, beigelegt, der aber keineswegs ein „Frühlingsbote“ war, denn schon am nächsten Tage trat wieder winterliches Wetter ein, nachdem seit Anfang d. Mts. milde Witterung geherrscht hatte. Am Morgen des 22. zeigte das Thermometer — $9\frac{1}{2}$, am Morgen des 23. — $12\frac{1}{2}$ ° R an. An letztgenanntem Tage hielten sich acht Stare, *Sturnus vulgaris L.*, beim Dorfe auf. Am 25. konnte ich auf einer Fusstour nach Affeln, einem hochgelegenen Ackerdörfchen, u. a. einen Baumläufer, *Certhia familiaris L.*, einen Raubwürger, sowie Scharen von Goldammern, *Emberiza citrinella L.*, bei den Bauernhöfen auf der Höhe wahrnehmen. Abends liess sich ein Waldkauz, *Syrnium aluco (L.)*, vernehmen. Als gegen Ende d. Mts. sehr ergiebige Schneefälle eintraten, erschienen auch Bergfinken, *Fringilla montifringilla L.*, an den Futterplätzen. Am 27. zeigten sich bei Riesenrodt zwei Rotkehlchen, im Dorfe gegen zwanzig Stare. Am 31. wurde mir ein unter elektrischen Leitungsdrähten tot aufgefundener Bergfink gebracht.

Am 2. Februar zeigte sich am Lenneufer eine Gebirgsstelze, *Motacilla boarula L.*, am 3. in einem Nachbargarten ein Baumläufer. Am 5. kam an einem benachbarten Bergbache wiederum eine *Motacilla boarula* und ebenda im Niederholz ein Trüppchen von acht bis zehn *Aegithalus caudatus vagans* zur Beobachtung. Am 7., morgens — 8, mittags — $\frac{1}{2}$ ° R, sonnig, hörte ich einen Buchfinken, *Fringilla coelebs L.*, „dichten“. Am selben Tage zeigte sich am Rande einer Fichtenschonung wiederum ein Trüppchen Tannenmeisen. Am 9. kamen auf einer Tour nach Affeln ausser einem Trüppchen von sieben bis acht *Aegithalus caudatus vagans* auch drei Elstern, *Pica pica (L.)*, sowie zahlreiche Goldammern, die in diesem schneereichen Winter bei manchen Gehöften in Scharen anzutreffen waren, zur Wahrnehmung. Bei scharfem Nordwestwind liess sich abends des öfteren ein Waldkauz hören. Am 13. war bei Tauwetter halblauter, unvollständiger Finkenschlag zu vernehmen. Meisen liessen an mehreren Stellen ihre Paarungsrufe vernehmen. In einem hiesigen Dorfgarten zeigte sich ein Buntspecht, *Dendrocopus major (L.)*. Am 15. wurde im Nachbarkreise Arnsberg, bei Freienohl an der Ruhr, ein Singeschwan, *Cygnus musicus Bechst.*, erlegt, der nach Mitteilung des Gastwirts Bracht daselbst schon tags zuvor umherirrte, bis er sich schliesslich auf einer tieferen Stelle des Flusses niederliess. Am 18. sah Förster Schniewindt zehn bis vierzehn Ringeltauben, *Columba palumbus L.*, offenbar überwinterte Exemplare, und am 20. im Dorfe Sundwig eine Haubenlerche, *Galerida cristata (L.)*. Am 23. liess sich die erste Amsel, *Turdus merula L.*, in unserem Dorfe hören.

Am 2. März vernahm F. Becker zu Aschey die Lockrufe einer vorüberziehenden Lerche, *Alauda arvensis L.* An diesem Tage war auch der erste vollständige und laute Finkenschlag zu vernehmen, doch hörte ich solchen nur von einem Exemplar, während abgebrochener Schlag überall zu vernehmen war. Am 3. wurde bei Neuenrade ein Trüppchen Feldlerchen gesehen. Am

5. (O.-S.-O., tagsüber wechselnde, vorwiegend südwestliche Windrichtung) zeigte sich mittags die erste Bachstelze, *Motacilla alba* L., im Dorfe. Gegen 5 Uhr nachmittags beobachtete Dr. med. Geck einen in nordöstlicher Richtung ziehenden Zug Kraniche, *Grus grus* (L.), von etwa vierzig Stück. Am 6. sangen Stare an mehreren Nistkasten im Dorfe. Am 8. (tagsüber heftige Regenschauer, abends Schneefall) sah Förster Schniewindt vormittags eine grosse Schar Bergfinken nach Südwesten ziehen. Am 10. wurde in unserm Dorfe eine Haubenlerche gesehen. Am 16. zogen nachmittags kurz nach 3 Uhr bei mässigem S.-W. und bedecktem Himmel in einer Höhe von etwa 150 bis 200 Meter Tausende von Krähen, *Corvus spec.?*, über unser Dorf nach Nordosten. Am 18. (S.-W., viel Regen) kam Förster Schniewindt eine in nordöstlicher Richtung ziehende Weihe, *Circus spec.?*, zu Gesicht. Am 20. sah Kollege Dickehage zu Bärenstein im Versetal die ersten Gebirgsstelzen, Kollege Horsch zu Affeln die erste Schnepfe, *Scolopax rusticula* L. Am 21. (morgens N.-W., später lebhafter W.) beobachtete Förster Schniewindt auf den Wiesen an der Hönne unterhalb Neuenrade gegen zweihundert Kiebitze, *Vanellus vanellus* (L.). 4½ Uhr nachmittags strich ein einzelner Weidenlaubvogel, *Phylloscopus rufus* (Bechst.), der mehrmals seine Lockstimme hören liess, durch Weidensträucher an einer Chausseeböschung unweit unseres Dorfes. Am 22. (Nachtfrost, windstill, klar) liess 7½ Uhr morgens im oberen Dorfe ein Hausrotschwanz, *Erithacus titys* (L.), sein kreischendes Liedchen hören. Nachmittags sang eine Heckenbraunelle, *Accentor modularis* L., in meinem Garten. Förster Schniewindt sah einige hundert Bergfinken nach Norden ziehen. Am 23. wurde zu Riesenrodt ein Gelege des Waldkauzes von vier Eiern gefunden. Mittags zeigte sich wieder eine einzelne Bachstelze im Dorfe, nachdem seit der am 5. beobachteten noch keine wieder wahrzunehmen gewesen war. Am 24. zeigten sich vormittags auf dem Dache eines Einzelhauses auf der Höhe vor Neuenrade zwei Bachstelzen und in der dortigen Feldmark ein Hausrotschwanz. Gegen Abend hörte ich die Singdrossel, *Turdus musicus* L. Am 25. zogen kurz nach 6 Uhr morgens gegen dreissig Kraniche in nordwestlicher Richtung durch. Abends sah Kollege Horsch unweit Affeln sieben durchziehende Schnepfen. Am 26. (7 Uhr morgens + 3½° R, bedeckt, schwacher N.) kam Förster Schniewindt mittags eine durchziehende Gabelweihe, *Milvus milvus* (L.), zu Gesicht. Abends sah Horsch wiederum fünf Schnepfen, welche, wie die vom vorigen Abend, niedrig und stumm zogen. Drei Stück wurden von ihm erlegt. Am 27. (7 Uhr morgens — 1½° R, starker Nebel, später sonnig, N.-O.) zeigten sich in unserm Dorfe und dessen Umgebung sieben Bachstelzen; ein Weidenlaubvogel liess seinen Gesang hören. 7 Uhr abends beobachtete Förster Schniewindt einen in nordwestlicher Richtung ziehenden Zug Kraniche von vierzehn Stück. Am 28. (7 Uhr morgens + 1½° R, starker Nebel, später sonnig, + 12° R im Schatten, O.) war an drei Stellen der Gesang von *Phylloscopus rufus* zu hören. An der nördlich vom Dorfe gelegenen Bergwand hielt sich in niedrigem Gehölz eine Schar Hänflinge, *Acanthis cannabina* (L.), auf, die allmählich nach Nordosten weiterzogen. Am 29. zeigten sich auf einigen alten

Eichen sechs bis acht *Aegithalus caudatus vagans*. Am 30. (Nebel, später sonnig, N.-O.) hatten sich die Hausrotschwänze etwas zahlreicher eingestellt; am Vormittag kamen mir zehn bis zwölf Exemplare zu Gesicht. Bei Neuenrade liess auch ein graues Männchen seinen Gesang hören, während mir bis dahin nur dunkle zu Gesicht gekommen waren. Am 31. zeigten sich in unserm Dorfe und dessen Umgebung acht schwarze und drei graue Männchen von tits.

Am 4. April (7 Uhr morgens + 2° R, O., sonnig) hatte sich in einem Obstbaumhof zu Küntrop bereits ein Fitislaubvogel, *Phylloscopus trochilus* (L.), eingestellt, der mehrmals abgebrochenen, aber doch deutlich erkennbaren Gesang vernehmen liess. Am 5. (Nachtfrost, O., sonnig) wurde nach Mitteilung L. Lingemanns zu Fleckenberg im oberen Sauerlande, 357 Meter über Meer, die erste Rauchschnalbe, *Hirundo rustica* L., gesehen*), doch handelte es sich hierbei nur um einen Durchzügler, dem am 12. wiederum fünf Passanten folgten, während sich die ersten Brutpaare erst am 25. einstellten. Weitere Angaben über das diesjährige Eintreffen der Rauchschnalbe folgen noch zerstreut bis zum 5. Mai; wie sie zeigen, trafen die ersten Brutpaare in hiesiger Gegend (Werdohl liegt 185 Meter über Meer) und im oberen Sauerlande fast zur selben Zeit (24. beziehungsweise 25. April) ein, wobei indessen zu bemerken ist, dass aus den höchstgelegenen Ortschaften bisher noch kein Material beschafft werden konnte, was voraussichtlich im nächsten Jahre gelingen wird. Am 5. April sah ich bei Riesenrodt das erste Schwarzkehlchen, *Pratincola rubicola* (L.), ein Männchen, — ungewöhnlich spät gegen die früheren Jahre. In der Nähe zeigte sich ein Pärchen von *Aegithalus caudatus vagans*. Am 6. kamen im oberen Sauerlande die ersten Hausrotschwänze zur Beobachtung. Am 8. liessen in der Neuenrader Feldmark zwei graue Hausrotschwänze ihren Gesang hören; an diesem Tage kam auch wiederum ein Pärchen von *Aegithalus caudatus vagans* zur Beobachtung. Am 12. (morgens W.-N.-W., sonnig; nachmittags S.-O.) beobachtete Apotheker F. Schnull unweit Küntrop eine in niedrigem Fluge über die Wiesen an der Hönne streichende Mehlschnalbe, *Chelidonaria urbana* (L.); bei Eschen, einem Bauernhof auf einer benachbarten Höhe, sah Seminarist O. Müller eine einzelne Rauchschnalbe. Am 13. wurden bei Amecke abends noch zwei durchziehende Schnepfen geschossen. Am 14. (Nachtfrost, schwacher O., sonnig) war an sechs Stellen in der Umgebung unseres Dorfes der Gesang des Fitis und an zwei Stellen der Schlag des Baumpiepers, *Anthus trivialis* L., zu vernehmen. Im Obstbaumhof zu Riesenrodt taten sich elf Dompfaffen, *Pyrrhula pyrrhula europaea* Vieill., acht Männchen und drei Weibchen, an Baumknospen gütlich. In der Nähe sah ich zweimal eine Tannenmeise von einem niedrigen Dorn-

*) Unter Hinweis auf das Märzdatum vom Jahre 1905 sei hier noch bemerkt, dass ich nachträglich auch ein solches im XXXIV. Jahresbericht d. Zool. Sektion des Westfäl. Prov.-Vereins f. Wissensch. u. Kunst, Münster 1906, gefunden habe, wo p. 120 bezüglich der Ankunft der Rauchschnalbe gesagt ist: „25. III. 1905.“

strauch abfliegen, unter dem ein verendeter Junghase lag, dem sie anscheinend „Wolle“ zum Nestbau abgezapft hatte. Auf der Höhe vor Küntrop liess unweit eines kleinen Waldbaches eine Weidenmeise, *Parus salicarius Brehm*, die auf Jungbirken neben einem kleinen Fichtenbestande nach Nahrung suchte, mehrmals das charakteristische „zi zi deh deh“ vernehmen, und am 20. sah ich auch das Weibchen, nach welchem ich am 14. vergebens ausgeschaut hatte. Mehrmals liess wieder das Männchen seinen Ruf hören, und das Verhalten der Tierchen zueinander zeigte deutlich, dass es ein Pärchen war. Die Nesthöhle zu entdecken ist mir nicht gelungen. Am 15. (schwacher O., bewölkt) zogen kurz nach 8 Uhr früh zwei Rauchschnalben über Remelshagen in nordöstlicher Richtung hinweg, und am 16. zeigte sich eine *rustica* zu Dresel, einem Gehöft im Lennetal, doch trafen die Brutschwalben erst später ein. Am 17. (S.-W., Nebel, tagsüber zeitweise Regen) jagten gegen 2 Uhr nachmittags über dem Staugraben eines oberhalb unseres Dorfes an der Lenne gelegenen Stahlwerkes zwölf bis vierzehn Rauchschnalben in sehr niedrigem Fluge. Weiter oberhalb, bei Wintersohl, gewahrte ich bei einer auf den Uferwiesen weidenden Schafherde einen Trupp von acht bis zehn Schafstelzen, *Budytes flavus (L.)*, die sich offenbar auf dem Durchzuge befanden. Am 20. (N., sonnig) beobachtete Förster Schniewindt, 6¼ Uhr morgens, bei Neuenrade eine durchziehende Rauchschnalbe. Am 21. (Nachtfrost, N., sonnig) kamen mir nachmittags unterhalb Neuenrade fünf Mehlschnalben zu Gesicht. In Pungelscheid, einem Berggehöft bei Werdohl, wurden gegen 6 Uhr nachmittags drei durchziehende Rauchschnalben bemerkt. Am 22. zeigte sich abends eine Mehlschnalbe in unserem Dorfe. Am 24. (7 Uhr morgens + 7½° R, S.-W., Regen) stellte sich in den Stallungen zu Wintersohl die erste Rauchschnalbe ein, nachdem sich dort bereits am 17. zwei Durchzügler, die auf dem Scheunendach rasteten, gezeigt hatten. Auch in Dresel suchten am 24. morgens drei *rustica* ihre Nester auf. Am 25. wurde sowohl in hiesiger Gegend als auch im oberen Sauerlande (bei Fleckenberg) der Ruf des Kuckucks, *Cuculus canorus L.*, gehört. Am 26. (N.-W.) beobachtete Schniewindt gegen 5 Uhr nachmittags in der Neuenrader Feldmark einen auf dem Zuge befindlichen Wiedehopf, *Upupa epops L.* Am 28. (7 Uhr morgens + 1½° R, N.-W., leichter Schneefall, später sonnig, die ersten Blüten des Schwarzdorns, *Prunus spinosa L.*, offen) kam mir morgens der erste Gartenrotschwanz, *Erithacus phoenicurus (L.)*, zu Gesicht; nachmittags zeigte sich noch ein Exemplar dieser Art. Am 29. (7 Uhr morgens + 3° R, W.-S.-W., trübe, später sonnig) liess sich nachmittags eine Zaungrasmücke, *Sylvia curruca L.*, in einem Wiesental bei Neuenrade von einem Weidenstrauch her hören.

Am 2. Mai (7 Uhr morgens + 3° R, S.-W.; tagsüber viel Regen) umflog um 11 Uhr morgens eine Turmschnalbe, *Apus apus (L.)*, unser Schulhaus. Am 4. (nachts heftiger Sturm und Regen, auch noch 7 Uhr morgens, + 7½° R, S.-W.) waren 7½ Uhr morgens, als sich der Sturm eben gelegt hatte, vier Turmschnalben über dem Dorfe wahrzunehmen. Nachmittags Sonnenschein; ein Schwarzplättchen, *Sylvia atricapilla L.*, sang fleissig an

einem Waldbache. Am 5. (6 Uhr morgens + 2° R, S.-W., sonnig) vernahm ich am Frühmorgen den Gesang von zehn bis zwölf Schwarzplättchen, sowie von drei Dorngrasmücken, *Sylvia sylvia* (L.), und von zwei Waldlaubvögeln, *Phylloscopus sibilator* (Bechst.), wohingegen tags zuvor ausser der bereits erwähnten einen *Sylvia atricapilla* kein Stück der genannten Arten wahrzunehmen war. Während tagsüber Turmschwalben nur in geringer Zahl zu sehen waren, zeigten sich gegen 6½ Uhr abends acht Stück über unserem Dorfe. Kurz vor 8 Uhr abends stellten sich zu Aschey die ersten Rauchschwalben ein, fünf Exemplare, von denen aber nur ein Pärchen blieb. Am 6. (6 Uhr morgens + 10° R, trübe, windstill) zeigte sich bei Riesenrodt ein Weibchen des Neuntöters, *Lanius collurio* L. Turmschwalben waren in mehreren Trupps von je vier bis sieben Stück in unserem Dorfe wahrzunehmen. Nachmittags kam der erste Fliegenschnäpper, *Muscicapa grisola* L., zur Beobachtung. Am 8. (6 Uhr morgens + 5½° R, windstill, sonnig) sah Förster Schniewindt in der Neuenrader Feldmark vier auf dem Zuge befindliche Steinschmätzer, *Saxicola oenanthe* (L.), und am Kohlberg einen *Lanius collurio*. Die erste Gartengrasmücke, *Sylvia simplex* (L.), sang. Am 11. wurden nach Mitteilung Lingemanns zu Fleckenberg im oberen Sauerlande die ersten Turmschwalben, sechs Exemplare, sowie die ersten Neuntöter, zwei Exemplare, wahrgenommen. Am 18. schneite es in unsern Bergen. Nachmittags sah Schniewindt einen Storch, *Ciconia ciconia* (L.), der sich zu Berentrop bei Neuenrade in einem Kleefeld niedergelassen hatte. Am 21. hörte Schniewindt die erste Turteltaube, *Turtur turtur* (L.). Am 22. stellten sich die ersten Brutpaare der Mehlschwalbe in unserem Dorfe ein, am nächsten Tage begann die Bautätigkeit, beziehungsweise die Instandsetzung der alten Nester. Am 23. zeigten sich 9¼ Uhr morgens (S., sonnig) wiederum Ankömmlinge dieser Art, zwei Trupps von je zehn bis vierzehn Stück. Am 25. hatte sich ein junger, flugfähiger Hausrotschwanz in unser Schulhaus verirrt.

Am 1. Juni wurden bei Fleckenberg im oberen Sauerlande der Schlag der Wachtel, *Coturnix coturnix* (L.), gehört. In der Zeit vom 8. bis 12. flogen die hiesigen Starenbruten aus; bis Mitte d. Mts. war überall noch ihr Geschrei zu hören, dann verzogen sie, wie alljährlich, auf Wiesen und Felder.

Am 2. Juli sah Förster Schniewindt auf einem Schutthaufen bei Neuenrade eine Steinschmätzerfamilie, am 7. nachmittags am Kohlberg elf in nordwestl. Richtung ziehende Möwen, *Larus spec.*?, — eine seltene Erscheinung in unsern Bergen. Bei Aschey fand F. Becker ein Ei der Nachtschwalbe, *Caprimulgus europaeus* L. Am 8. flogen zuverlässiger Mitteilung zufolge die ersten Bruten der Mehlschwalbe aus; doch wurde die Mehrzahl erst in der zweiten Julihälfte und selbst noch Anfang August flügge. Nachdem mir Schniewindt bereits von drei Starenpaaren die zweite Brut gemeldet hatte, schrieb mir L. Lingemann in Fleckenberg im oberen Sauerlande noch folgendes: „Am 18. Juli habe ich gesehen, wie zwei Paare Stare den ganzen Tag auf einem Felde, welches gepflügt wurde, Futter sammelten, abflogen und wiederkamen. Ob sie aber die zweite Brut gehabt haben, habe ich nicht erfahren können“. Am 19. sah auch Kollege Dickehage drei durchziehende

Möwen, deren Art ebenfalls nicht ermittelt werden konnte. Am 27. war bereits eine merkliche Abnahme der Turmschwalben wahrzunehmen, und am folgenden Tage war nur noch etwa die Hälfte ihres Bestandes hier. Die letzten hiesigen Segler sah ich am 2. August. Auch im oberen Sauerlande erfolgte nach Mitteilung Lingemanns der Abzug bereits Ende Juli, doch zeigten sich einzelne auch dort noch Anfang August. Die diesjährige Verspätung in der Entwicklung der Natur hat also auf den Abzug dieser Vögel keinen Einfluss gehabt. Ob sie aber ihre Bruten alle hochgebracht haben, vermag ich nicht zu sagen.

Am 3. August wurden in mehreren Nestern der Mehlschwalbe noch Junge der ersten Brut geatzt; am 4. sassen einige Junge der *urbica* auf elektrischen Leitungsdrähten vor meiner Wohnung, wo sie von den Alten gefüttert wurden. An mehreren Stellen zeigten sich junge Distelfinken, *Carduelis carduelis* (L.), die noch von den Alten geführt wurden. Am 11. hielten sich morgens drei Dorngrasmücken im Garten bei meiner Wohnung auf, deren überaus frische Rostfarbe auf den Flügeln frisch vermauserte Individuen vermuten liess. Es waren wohl zuggestörte Exemplare; waren doch in der vorangegangenen Nacht heftige Regengüsse niedergegangen, die auf den Zug dieser Nachtzugvögel störend eingewirkt haben mochten. Am 13. zeigte sich bereits ein Trupp Erlenzeisige, *Chrysomitris spinus* (L.), beim Dorfe. Um 5¼ Uhr nachmittags sah ich drei Turmschwalben, offenbar Durchzügler aus nördlicheren Breiten, da seit dem 2. August keine mehr wahrzunehmen gewesen waren. Am 16. flog zu Aschey die zweite Brut der Rauchschwalben aus. Am 25. hatte sich morgens auf einem Kartoffelacker unweit des Dorfes ein Trüppchen Dompfaffen eingefunden, die dort längere Zeit den Samen des massenhaft vorhandenen Habichtskrautes verzehrten. Am 28. hörte ich an zwei Stellen halblauten, unvollständigen Buchfinkenschlag, wie von jungen Vögeln. — Die Mehlschwalben begannen sich zu sammeln. Am 29. zogen zahlreiche Bussarde, *Pernis apivorus* (L.) und *Buteo buteo* (L.); durch, worüber mir Förster Schniewindt schrieb: „Zwischen 9 und 12 Uhr morgens zogen Wespen- und Mäusebussarde, zirka siebzig Stück durch. Nur ein Turmfalke war dabei. Sie stiessen ungemein auf den Uhu. Alle Munition verschossen, sechs Wespenbussarde gefallen“. Am 30. zogen bei N.-W. einige Saatkrähen, *Corvus frugilegus* L., durch. Am 31. zeigte sich an einer Felswand beim Dorfe eine Familie des Hausrotschwanzes mit eben flüggen Jungen.

Am 8. September hatten sich nachmittags gegen hundertfünfzig Mehlschwalben auf Leitungsdrähten im oberen Dorfe versammelt, deren Abreise alsbald erfolgt sein dürfte, denn seitdem waren nur noch kleinere Trupps wahrzunehmen. Am 10. zeigten sich in einem kleinen Fichtegebüsch auf einem nahen Bergrücken zwei Feuerköpfige Goldhähnchen, *Regulus ignicapillus* Brehm, während ich bei zwei weiteren Exemplaren nicht feststellen konnte, ob sie auch dieser oder der gewöhnlichen Art angehörten. Am 12. sah ich morgens auch ein Feuerköpfchen in einem hiesigen Dorfgarten. Offenbar befanden sie sich schon auf dem Zuge. Am 18. zogen gegen 7½ Uhr morgens bei nördlichem Wind drei- bis vierhundert Mehlschwalben, unter

denen sich auch Rauchschnalben befinden mochten, in südwestlicher Richtung über unser Dorf hinweg. Am 21. hielten sich auf der Höhe vor Küntrop drei Trupps *Aegithalus caudatus vagans* auf, die zusammen dreissig bis vierzig Stück zählten. Am 22. zeigten sich morgens gegen dreissig Mehlschnalben (zweite Brut) beim Dorfe; in zwei Nestern wurden noch Junge gefüttert. Am 24. kamen mir im Ahetal, einem Seitental der Verse, drei Wasseramseln, *Cinclus merula* (*Schäff.*), zu Gesicht. Als ich an einem mir bereits bekannten Lieblingsplatz dieses reizenden Bachbewohners hinter Erlengebüsch wartete, stellte sich nach einiger Zeit eine Wasseramsel ein, setzte sich auf einen Uferstein und flog von hier aus einer von Hufattich überwucherten Uferstelle zu, wo sie nach Nahrung suchte. Da sich der Vogel dann mehrmals bachaufwärts wandte, aber immer wieder zur selben Stelle zurückkehrte, so vermutete ich Junge in der Nähe, die noch gefüttert würden, ging ihr bei nächster Gelegenheit nach und scheuchte etwa sechzig Schritte oberhalb der Stelle, wo die Nahrung aufgenommen wurde, drei Exemplare — offenbar den alten Vogel mit zwei Jungen — auf. Da nach Naumann die letzte der beiden Bruten im Juni oder Juli stattfindet, so handelte es sich hier also um eine beträchtlich verspätete Brut. Am 25. rasteten bei Küntrop gegen 9¼ Uhr morgens vier offenbar auf dem Zuge befindliche Steinschnalzer, sämtlich junge Vögel. Bei Oberhof, unweit Affeln, sassen noch zehn Rauchschnalben auf Leitungsdrähten, während das Gros von *rustica* schon in der zweiten und dritten Septemberwoche abgezogen war.*) Auf der Affeler Höhe kamen einige Trupps Hänflinge und zwei Bussarde zur Beobachtung, von denen ich einen als Rauhfussbussard, *Archibuteo lagopus* (*Brünn.*), genau erkannte. Am 26. sah Förster Schniewindt einen Raubwürger, am 27. einen Trupp Ringeltauben. Am 30. begegnete ich auf der Höhe vor Küntrop ebenfalls einem Raubwürger. Gegen Mittag hatte sich eine Spechtmeise, *Sitta caesia Wolf*, in meinem Garten eingestellt, wo sie sich die wenigen auf den Sträuchern gebliebenen Haselnüsse holte; dabei zeigte sie sich so wenig scheu, dass sie eine zur Erde gefallene Nuss noch aufnahm, als ich mich bis auf wenige Schritte genähert hatte.

Am 4. Oktober sah Landwirt O. Steinhaus zu Remelshagen einen Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes* (*L.*), und im Verlaufe der nächsten Wochen noch drei Exemplare, die sich stets einzeln zeigten. Auf dem Teiche zu Borbecke im Versetal kamen Kollege Dickehage drei Zwergsteissfüsse, *Colymbus fluviatilis Tunst.*, zu Gesicht. Am 5. wurde zu Latrop im oberen Sauerlande die erste Weindrossel, *Turdus iliacus L.*, gefangen, welche Art in hiesiger Gegend (an der mittleren Lenne) erstmals am 8. gesehen wurde. Am 9. kamen mir morgens auf der Höhe vor Küntrop viele Goldammern, zumeist jüngere Männchen, zu Gesicht, die in einem jungen Fichtenbestande rasteten. Auf einigen Bäumen sassen zehn bis zwölf Stück beisammen. Gegen 3 Uhr nachmittags sah Förster Schniewindt drei durchziehende Turmfalken, *Falco*

*) In Marienforst bei Godesberg am Rhein sah ich am 3. Oktober noch einzelne Rauchschnalben.

tinnunculus *L.*; ein Einspiegeliger Raubwürger wurde erlegt. Am 11. waren morgens bei schwachem S.-W. zahlreiche Lerchen am Zuge; Schniewindt sah zwei Fischreiher, *Ardea cinerea L.*, an der Hönne. Am 12. sah er einen durchziehenden Hühnerhabicht, *Astur palumbarius (L.)*. Am 13. stiessen nach Mitteilung Schniewindts in der Zeit von 11 bis 12 Uhr morgens acht Turmfalken auf den Uhu vor der Krähenhütte. Am 14. zogen die ersten Nebelkrähen durch. Am 15. sang noch ein Weidenlaubvogel in einem Dorfgarten, am 16. liessen sich noch einige Hausrotschwänze im Dorfe hören. Am 17. (morgens S.-O., bewölkt; nachmittags S.-W.) sah Schniewindt gegen zweitausend durchziehende Krähen. In der Mitteilung darüber bemerkt er: „Auch Nebelkrähen zogen, meist in kleineren Trupps und einzeln. Es waren aber auch solche unter den Rabenkrähen“. Am 18. waren die Krähen wieder stark am Zuge, doch nicht so zahlreich wie am vorigen Tage. Am 20. sah ich bei klarem, sonnigem Wetter und schwachem S.-O. gegen 4³/₄ Uhr nachmittags gegen zwölf- bis vierzehnhundert Krähen in drei grossen und mehreren kleineren Scharen, die sich dicht folgten, in westlicher Richtung durchziehen. Da sie in einer Höhe von 30 bis 40 Meter zogen, konnte ich viele als corone erkennen; cornix sah ich nicht darunter. Am 21. sah Schniewindt am Willenberg bei Küntrop eine Ringdrossel, *Turdus torquatus L.* Am 24., einem sehr nebeligen Tage, zogen zahlreiche Kraniche, *Grus grus (L.)*, durch, nachdem schon an den vorigen Tagen kleinere Trupps durchgekommen waren. F. Becker zu Aschey schrieb mir: „Heute, am 24. Oktober, habe ich zwei Züge Kraniche gesehen, die wohl infolge des nebeligen Wetters sehr niedrig zogen. Der erste Zug (17 Stück) zog 2 Uhr 40 Min., der zweite (23 Stück) 2 Uhr 55 Min., beide Züge gingen in südlicher Richtung“. — Ferner hörte ein Schäfer auf der Küntroper Höhe an diesem Tage die Rufe von fünf bis sechs Zügen. Am 27. (bewölkt, + 6° R) sang vormittags ein Rotkehlchen in meinem Garten. Am 30. hielten sich auf einem Stoppelfelde bei Küntrop noch achtzig bis hundert Feldlerchen auf. Mehrere Rotkehlchen sangen im Walde. Bei Affeln sah ich eine Gebirgsstelze.

Am 1. November zogen bei mässigem östlichen Winde und klarem, sonnigem Wetter noch grosse Kranichzüge durch. F. Becker zu Aschey schrieb: „Heute, am 1. November, zog nachmittags 5 Uhr 40 Min. ein Zug von 147 Stück Kranichen in südwestlicher Richtung in beträchtlicher Höhe. Gegen 8 Uhr abends kam ein zweiter starker Zug, wie am Geschrei zu vernehmen war, der jedoch wegen der Dunkelheit nicht sichtbar war.“ Auf dem Teiche zu Bärenstein im Versetal beobachtete Kollege Dickehage daselbst wieder einen Zwergsteissfuss, der sich dort, trotzdem der Teich an verkehrsreicher Strasse liegt, bis zum 19. aufhielt. Am 5. wurde von dem Königl. Förster Nöggerath zu Schanze bei Oberkirchen im oberen Sauerlande ein Schlankschnäbeliger Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes macro-rhyncha Brehm*, gefangen. Auf der Höhe vor Küntrop sah ich ein Trüppchen finkenartige Vögel vorüberfliegen, deren Lockrufe sehr für Birkenzeisige, *Acanthis linaria (L.)*, sprachen. Am 11. sah Fabrikant R. Colzman einen Tannenhäher zu Wildewiese (nordöstlich von Rönkhausen). Am 17. (neblig,

mildes Wetter) sang ein Rotkehlchen in meinem Garten. Am 19. sah ich auf einer Birke in gemischtem Bestande auf der Höhe vor Küntrop einen Trupp von acht bis zehn Birkenzeisigen. Auf den Stoppelfeldern zeigten sich grosse Schwärme Feldsperlinge, *Passer montanus* (L.). In der Nacht zum 24. fiel der erste Schnee.

Am 5. Dezember sah F. Becker auf dem Rekenberg einen Auerhahn, *Tetrao urogallus* L. Mitte dieses Monats hatten sich im oberen Sauerlande Seidenschwänze, *Ampelis garrulus* L., eingestellt. Kollege Kalthegener zu Langewiese meldete: „Mitte Dezember sah ich auf einem Baume drei Seidenschwänze bei nebligem Wetter. Zwei Tage darauf sah ich morgens gegen 8 Uhr wiederum zwei der Vögel. Gegen 12 Uhr desselben Tages bemerkte ich nochmals einen auf einer Tannenspitze mitten in unserm Dorfe. Auf diesen wollte ich schiessen, kam aber leider nicht zum Schuss.“ Am 17. begegnete ich auf der Höhe vor Affeln einem Trüppchen von fünf bis sechs *Aegithalus caudatus* vagans. Am 20. sah Schniewindt in der Neuenrader Feldmark einen Raubwürger. Auf dem hiesigen Kirchturm hielten sich zwanzig bis dreissig Stare auf. Am 23. kam Landwirt O. Steinhaus zu Remelshagen wiederum ein Tannenhäher zu Gesicht, der wohl schon auf dem Rückzuge begriffen war. Am 25. zeigte sich ein Rotkehlchen in meinem Garten, am 26. stellten sich bei leichtem Schneefall fünf Dompfaffen daselbst ein. Am 28. sah Schniewindt fünfzig bis sechzig Stare. Bei stärkerem Schneefall an diesem Tage kam mir ein Rotkehlchen und eine Gebirgsstelze zu Gesicht. In den letzten Tagen dieses Monats stellten sich zahlreiche Dompfaffen in den Dorfgärten ein.

Ornithologische Beobachtungen im Jahre 1908.

Von Aug. Simons in Münster i. W.

Am 25. Januar konnte man scharenweise in den Baumspitzen am Wege neben dem Max-Klemens-Kanal zur Wienburg die Stare, *Sturnus vulgaris* L., beobachten.

Unsere Feldlerche, *Alauda arvensis* L., traf am 4. Februar ein; ihren Gesang liess sie an diesem Tage schon fleissig in ihrem Nistgebiet vernehmen.

Am 7. Februar schlug der Buchfink, *Fringilla coelebs* L., in den Bäumen unseres Domplatzes.

Dem vortrefflichen Gesang der Heidelerche, *Lullula arborea* (L.), lauschte ich am 17. Februar jenseits Waltermanns Ziegelei.

Das liebenswürdige, schön gefärbte Blaukehlchen, *Erithacus cyane-culus* (Wolf), hielt am 16. März seinen Einzug in die Heimat; es ist heute noch um ganz Münster herum nistend zu beobachten, wenngleich es auch hier leider im Abnehmen begriffen ist. (Grund: Trockenlegung der Sumpfstellen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1908-1909

Band/Volume: [37 1908-1909](#)

Autor(en)/Author(s): Hennemann Wilhelm

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen im Sauerlande im Jahre 1907. 41-50](#)